

Veranstaltungshinweis

Samstag, 11. September 2010, 19.00 Uhr
Pilgerherberge Frommenhausen (Raiffeisenstraße 25)

OPTICAL-Figurenbühne Oeffler-Wöller, Stuttgart zeigen

Die Moritat vom Paradies und Die kleine Seejungfrau

Figurentheater für Kinder (ab 5 Jahren), Eltern, Großeltern, Onkels und Tanten.
Bitte pünktlich erscheinen, kein Einlass nach Veranstaltungsbeginn!

Die Bühne, die auf zahlreichen internationalen Puppentheater-Festivals gastierte und mit dem Goethe-Institut auf weltweiten Tourneen unterwegs war, zeigt in der Technik des Schwarzen Theaters die „Moritat vom Paradies“. Im anschließend gezeigten Hans-Christian Andersen-Märchen von der „kleinen Seejungfrau“ geht es bei poetischer Musik und in einem farbenprächtigen Bühnenraum um die Unsterblichkeit der menschlichen Seele.

Veranstalter: Förderverein Frommenhausen e.V.
Eintritt: 7 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei.

Zusatzinfos:

Die Moritat vom Paradies

Eine 15-Minuten-Show in der Technik des Schwarzen Theaters

*Holde Damen, werthe Herren,
vernehmen Sie, wie es sich zugetragen,
als in grauer Vorzeit die Erd', auf der wir wohnen,
und dazu der Mensch erschaffen wurden.*

*Alte Bajuwaren setzten es dereinst in Verse.
Carl Orff, der erlauchteste Compositeur, hat sie wieder aufgefunden
und so dafür gesorget, dass diese Kunde auf Sie kommt.*

Sehet und höret, welcher Art diese ist!

*Als Gott die Welt erschaffen
und allerhand Gethier,
konnt er nicht ruhig schlafen,
er hat noch etwas für:*

*Wänn nur ein Mensch auf Erden
dacht er in seinem Sinn —
die Welt muss voller werden,
es sey noch etwas drinn!*

*Dem könnt wohl alles nutzen
so schön gemacht voraus,
drauf nahm er einen Butzen
und macht ein Männlein draus.*

*Er schnippt ihn in die Höhe blies ihn ein bisschen an,
da sah er vor sich stehen
Adam, der ersten Mann...*

Idee, Figuren, Regie: Bernhard Wöller, Optical-Figurenbühne
Figurenspieler: Bernhard Wöller und Crista Oeffler-Wöller
Musik und Gesang: Prof. Hartmut Hein, Staatl. Hochschule für Musik, Würzburg



im Anschluss:

Die kleine Seejungfrau

ein Märchen von Hans-Christian Andersen

Die kleine Seejungfrau möchte teilhaben an der Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Das ist ihr senlichster Wunsch nachdem sie – gerade 15 geworden – zur Meeresoberfläche aufsteigen durfte. Sie fand dort all das, wovon ihr die Schwestern schon erzählt hatten: Sonne, Mond, Sterne und die Wolken.

Aber das Schönste ist ein Schiff und darauf ein wunderschöner Prinz. Das Schiff tanzt auf den Wellen, bis es im Sturm untergeht.

Und wäre die kleine Seejungfrau nicht gewesen, so wär er sicherlich ertrunken. Sie rettet ihn und legt ihn ans Ufer. Dort findet ihn ein schönes remdes Mädchen – und er weiß nicht, wer ihn gerettet hat.

Die kleine Seejungfrau verzehrt sich vor Sehnsucht nach diesem Prinzen. Von der Großmutter erfährt sie, dass sie die Liebe eines Menschen gewinnen muss, um eine unsterbliche Seele zu bekommen.

Aber das ist nicht so einfach. Die Meereshexe soll ihr helfen. Die ist auch bereit dazu, wenn ihr die kleine Seejungfrau ihre schöne Stimme opfert. Schnell ist der Zauberschwanz bereitet und verwandelt den Fischschwanz in zwei Beine.

Stumm begegnet sie nun auf der Erde dem Prinzen und kann nur mit anmutigem Tanz ihre Liebe ausdrücken. Das gefällt dem Prinzen auch, aber er sehnt sich nach jenem Mädchen, das er nach seinem Schiffbruch als erstes sah – denn er weiss ja nicht, dass es die kleine Seejungfrau war, die ihn rettete, und sie kann es ihm nicht sagen. Er findet das andere Mädchen und heiratet es.

Der kleinen Seejungfrau bleibt nur die Wahl, ihn zu töten, um ins Meer zurückkehren zu können oder selbst zu sterben und sich in Meerscham aufzulösen

Ihre Liebe ist größer – sie opfert sich. Aber das ist der Eintritt in eine neue Welt: sie steigt empor zu den Luftgeistern. Hier kann sie nun durch gute Taten die Unsterblichkeit ihrer Seele gewinnen.

Es spielen: Crista Oeffler-Wöller und Bernhard Wöller, fischige Figuren und wasserklare Masken bei poetischer Musik in einem farbenprächtigen Bühnenraum.

Figuren und Bühnenbild: Crista Oeffler-Wöller und Bernhard Wöller

Komposition der Musik: Dietrich Lutz, Stuttgart





Die OPTICAL Figurenbühne Oeffler-Wöller

Spitalhofstraße 18B
70473 Stuttgart
Telefon 0711 847784
www.theaterbedarf.com/optical-figurenbuehne

Im Jahre 1970 wurde das OPTICAL-Figurentheater gegründet. Das "Kinetische Mosaik" hatte Premiere. Es folgten "Blau bewegt" und "Fabeln", bis 1975 das Figurentheater zum Hauptberuf wurde. Crista hat Kunsterziehung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart studiert. Bernhard hat ein abgeschlossenes Studium als Diplom-Bauingenieur. Er steigt aber schon während des Studiums als Bühnentechniker ein. Eine Premiere folgt der anderen. Sie geben Auslandsgastspiele und leiten von 1983 bis 1994 Studienreisen in die Sowjetunion.

Die Bühne gastierte auf zahlreichen internationalen Puppentheater-Festivals, so in Frankreich, Polen, Österreich, Schweiz, Belgien, Irland und Ungarn. Durch Vermittlung des Goethe-Institutes gab es ausgedehnte Tournées durch die USA, Kanada, Afrika, Italien, Spanien, Portugal und Skandinavien. Während der USA-Tournee absolvierte die Bühne auch ein Gastspiel beim Welt-Puppentheater-Festival 1980 in Washington.

Eine Gastspielreise durch Afrika brachte interessante Eindrücke und Anregungen, die in die Inszenierungen eingeflossen sind. Von der Bildenden Kunst herkommend ist die optisch anspruchsvolle und sorgfältige Gestaltung von Figuren und Bühnenbild durchgängiges Merkmal aller Stücke geblieben.

Das Repertoire umfasst Stücke für Kinder, vom fröhlichen Puppenspaß für Kindergartenkinder über Märchen bis zu einem Stück über die Umweltproblematik. Hinzu kommen Inszenierungen für Erwachsene und Kurzshows für Galas und Feste in der Technik des Schwarzen Theaters.

„Für mich sind wichtige Hinweise auf gutes Theater,

• wenn der Intellekt auf neue, ungewohnte Art angeregt wird,

• wenn das Spiel fähig ist zu bezaubern und

• wenn es bei den Zuschauern unterschiedliche Empfindungen auslöst, die zu neuen Bildern und Taten animieren.

Davon ist bei OPTICAL viel zu finden. Bernhard und Crista sind als Figurentheatermacher ein ideales Gespann. Als Ehepaar und Arbeitsteam sind sie „unschlagbar“, denn sie bringen alles mit, was für diesen Beruf erforderlich ist: Die Kreativität der Künstler, die Findigkeit von Technikern und Tüftlern, Präsenz, Standhaftigkeit und Zuverlässigkeit guter Handwerksmeister und ein Stück Zauberei im Gewand aus schwarzem Samt.

OPTICAL ist nicht nur ein Bühnename, es ist eine Lebenseinstellung. Der Begriff steht für den Beruf, den sich die beiden „auf den Leib geschneidert“ haben und den es damit nur ein einziges mal gibt. Sie füllen ihn aus als Berufung und gehen damit einen Weg im Sinne von „Werde, was du bist, und wachse über dich hinaus.“

(Wilfried Nold, Frankfurt/M., Juni 1996)

V.i.S.d.P.: Roland Harrer, 1. Vorsitzender, Förderverein Frommenhausen e.V., Burgmühlenweg 22, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon 07478 261323, www.frommenhausen.blogspot.com, www.pilgerherberge-frommenhausen.de, www.wildbienen.net, www.wildbienenhaus.de

Die junge Vereinsgeschichte:

Neben der Organisation von verschiedenen Festen in dem 450-Einwohner-Dorf Frommenhausen setzte sich der Verein 2005 für den Erhalt des Backhauses ein. Im gleichen Jahr begann man mit der Erstellung eines großen Wildbienenhauses. 2006/07 bot der Verein verschiedene Tanzkurse in der Von-Wagner-Halle an. 2007/08 wurde von den Mitgliedern der alte Holzbackofen renoviert. 2007 folgte noch ein zweites Wildbienenhaus. 2008 war die Wildbienen-Anlage komplett. 2009 wurde dem Förderverein Frommenhausen für die Wildbienenanlage einer der ersten Preise aus dem "20. Zwiefalter Naturfond" verliehen. Der Förderverein steuerte für das 750-jährige Jubiläumsfest 2008 federführend viele Ideen bei und setzte sie um. So z.B. die Aufstellung einer Figurenbeute im Rathausgarten und die neue Gestaltung des Rathausgartens. Die große Resonanz auf eine Patchwork-Ausstellung fand ihren Niederschlag in einer neu gegründeten Kreativwerkstatt, die sich seit Ende 2008 jeden Monat 1 bis 2mal trifft. Weiter ging die Vereinsarbeit mit dem Ausbau und der Betreuung der Pilgerherberge sowie mit der Konzeption des Pilger-Jubiläumsprogrammes. 2010 begann im Frühjahr die Arbeit für eine Baumreihe mit 21 „Bäumen des Jahres“. Im Frühjahr wurde die "Horchmuschel" eine Wildbienen-Wohnskulptur von Birgit Jönsson der Öffentlichkeit übergeben. In vielen Veranstaltungen und bei einem Jahresausflug wird die Gemeinschaft gepflegt. Am 1. August 2010 wurde dem Förderverein Frommenhausen e.V. von der Stadt Rottenburg offiziell die Betreuung und Organisation der Pilgerherberge Frommenhausen übertragen.

Das Spendenkonto des Vereins lautet: Konto 734 200 00, BLZ 600 698 76, Raiba Oberes Gäu.